

Deutschland braucht ältere Arbeitnehmer

Die SPD betreibt mit der Forderung, die Rente mit 67 wieder abzuschaffen, blanken Populismus. Sie missachtet den demografischen Wandel und behauptet, dass die Lage der älteren Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt dauerhaft schlecht sei. Jeder weiß, dass die Lebenserwartung glücklicherweise weiter ansteigt und damit die Möglichkeit länger am Arbeitsleben teilzunehmen.

- Im Juli 2010 konnte der niedrigste Stand der Arbeitslosigkeit seit 1992 gemessen werden. Der deutsche Arbeitsmarkt ist durch die konjunkturelle Belebung robust wie nie.
- Fast eine Million mehr Beschäftigte zwischen 55 und 65 als vor fünf Jahren zeigen: Gerade ältere Arbeitnehmer haben von der Politik der Bundesregierung unter Angela Merkel profitiert.
- Die Erwerbstätigenquote bei den über 55- bis 64-Jährigen erhöhte sich von 45,4 Prozent im Jahr 2005 auf mittlerweile 57,1 Prozent im 4. Quartal 2009.
- Durch den drohenden Fachkräftemangel denken die Unternehmen um und beschäftigen vermehrt erfahrene Arbeitnehmer.
- Mit dem Programm „Perspektive 50plus“ wird die Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt erleichtert. 2009 und 2010 werden fast 80 000 Menschen eine neue Beschäftigung gefunden haben.

Die CDU will Schluss machen mit der Vorstellung, dass ältere Arbeitnehmer weniger leisten können als jüngere Beschäftigte. Der demografische Wandel wird durch uns aktiv gestaltet. Um Wohlstand und soziale Sicherheit zu erhalten, ist es absolut notwendig, dass in Deutschland mehr gearbeitet wird. Damit dies gelingt, muss sich auch die Arbeitswelt den Anforderungen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anpassen.

Die Mitte.

CDU